

## Referat

### Weisung 4/2022

#### **Leistungsmotion 618/2021: Städtische Gebäude für die Sonnenenergie nutzen Grüne/GLP - Stadtrat**

Sehr geehrter Herr Ratspräsident  
Geschätzte Ratskollegen- und Kolleginnen

Der Stadtrat hat am 23.11.2021 auf Antrag der Grünen hin eine Vorlage dazu ausgearbeitet, wie er die städtischen Gebäude für die Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energie ausbauen kann. Ein Zuwachs an Fläche von 200m<sup>2</sup> pro Jahr soll realisiert werden. Der Stadtrat hat der KÖS und unserer Fraktion plausibel vorgelegt, wie dies mit einer realistischen Investitionsplanung umgesetzt werden kann, indem 1600 Quadratmeter bestückt werden. Dazu möchte man mit der Energie Uster AG arbeiten, die erstens der Stadt gehört, zweitens über das Know-how verfügt und drittens im Antrag auch als Projektpartner genannt wurde. Ausserdem wurde festgehalten, dass, sollte die Energie Uster die Kosten für den Ausbau nicht sprechen, die Stadt Uster diese selber mit PV-Anlagen ausbauen kann. Es stehen also alle bereit, die drei Dächer sind ausgewählt, alle wollen das Gleiche, nämlich Uster aufrüsten, um erneuerbare Energien zu produzieren, aber nun "grätschen" die Grünen mit einem Antrag dazwischen, der die ganze Umsetzung stoppt. Sie will mehr für das gleiche Geld, entgegen aller Argumente:

- Die Stadt Uster hat nicht nur den Auftrag gefasst, städtische Gebäude für die Sonnenenergie zu nutzen, sondern auch "Netto Null", also wegzukommen von allen fossilen Energieträgern. Beide Aufträge bedeuten Sanierungen von Dächern und Dämmungen, die man aus wirtschaftlich einleuchtenden Gründen zusammen vornehmen will. Was macht es aber für einen Sinn, wenn Dächer mit PV-Anlagen ausgestattet werden, obwohl sie 10 Jahre später saniert werden sollen und dann die ganzen Anlagen mit grossem Aufwand entfernt werden müssen, um sie nachher wieder aufzurichten. Nur schon hier kommen zusätzliche finanzielle Aufwendungen auf uns zu, die so nicht nötig wären. Das ist aber noch nicht mal der springende Punkt.
- Die Technologie von Solaranlagen schreitet in rasantem Tempo voran. Der technische Fortschritt kann kein Argument dafür sein nichts zu machen, dann würden wir gar nichts unternehmen. Wenn wir aber jetzt kleinere Schritte machen, kann man von diesem Fortschritt profitieren.

- Die zusätzlichen Quadratmeter hätten auch zur Folge, dass die Verwaltung zusätzliches Personal benötigt, das die Umsetzung realisieren würde. Wir müssten also wieder Personalkosten erhöhen. Gemäss der GF Liegenschaften, kann jedoch kaum jemand gefunden werden. Gefunden werden auch kaum Firmen, welche die Installation der Solaranlagen vornehmen und selbst wenn, ist das Material Mangelware und aktuell sehr teuer.

Eine hohe Zielsetzung ist auch in unserem Sinn, gemäss dem Motto, geht nicht, gibt es nicht. Der Stadtrat hat nicht gesagt, dass es nicht geht, sondern er sagte, wie es realistisch umsetzbar ist. Die FDP/die Mitte-Fraktion hat gleichermassen hohes Interesse daran, die Energiewende zu schaffen, sie hat auch Hand gereicht, um einen Kompromiss zu finden. Sie hat aber wenig Verständnis dafür, ein Projekt anzutreiben, ohne dass man die eigentlichen personellen, materiellen und finanziellen Mittel hat. Das Schlimmste was passieren könnte wäre, dass man das Ziel nicht erreicht. Die Umsetzung der Grünen geht aber nicht ohne die Aufstockung von Personal und weiteren finanziellen Mitteln, was zu Verzögerungen führt. Es ist nicht einfach so, dass man ein Ziel nicht erreicht, sondern wir generieren Mehrkosten. Wir sehen die Lösung des Stadtrates als realistisch umsetzbar und vor allem ab jetzt umsetzbar und widerspiegelt für uns eine Ökologie ohne Geldverschwendung.

Unsere Fraktion lehnt daher alle Anträge ab, die über den Vorschlag des Stadtrates hinausgehen.

Für die FDP/Die Mitte-Fraktion  
Isabel Eigenmann.

Uster, 12. Dezember 2022.